

SPIEL 2025  
ZEIT 2026



Dortmunder  
Philharmoniker

# Die Kunst der Fuge im Dialog

3. Kammerkonzert

# Die Kunst der Fuge

23. April 2026  
19:00 Uhr

Marienkirche  
Dortmund

## im Dialog

**Dario CASTELLO (1602–1631)**  
Sonata Decima aus *Sonate concertate in stil moderno. Libro seconda* (UH)

**Johann Sebastian BACH (1685–1750)**  
Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Contrapunctus 1  
Contrapunctus 4

**Eugène YSAÏE (1858–1931)**  
*Obsession. Prélude. Poco vivace*  
aus der Sonate für Violine solo a-Moll op. 27 Nr. 2 (NB)

Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Canon alla Ottava (NB, MT)

**Girolamo FRESCOBALDI (1583–1643)**  
Toccata e Recercar chromatico dopo il Credo aus den *Fiori Musicali. Messa delli Apostoli* (UH)

Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Contrapunctus inversus 12 a 4  
b) Forma recta

**Sofia GUBAIDULINA (1931–2025)**  
Duo-Sonate für 2 Fagotte  
Beginn (MT, PGH)

Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Contrapunctus 5

PAUSE (20 Minuten)

**Jakhongir SHUKUR (\*1981)**  
*Khikayat* für Violine solo (VP)

Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Canon alla Duodecima in  
Contrapunto alla Quinta (VP, PGH)

**Sofia GUBALDULINA**  
Duo-Sonate für 2 Fagotte  
Ende (MT, PGH)

Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Contrapunctus 6 a 4  
in Stylo Francese

**Edison DENISOV (1929–1996)**  
Variationen über zwei Volkslieder aus der Sonate für 2 Violinen (NB, VP)

Aus *Die Kunst der Fuge:*  
Fuga a 3 Soggetti. Fragment

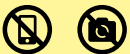
**Johann Sebastian BACH**  
Choral „Dein Will gescheh, Herr Gott“ aus der Johannes-Passion BWV 245

**VIOLINE**  
Nemanja Belej (NB),  
Vera Plum (VP)

**FAGOTT**  
Minori  
Tsuchiyama (MT),  
Pablo González  
Hernández (PGH)

**CEMBALO**  
Ursula Hobbing (UH)

[tdo.li/kamko3](https://tdo.li/kamko3)  
#tdokamko3



Bitte schalten Sie Ihre Handys aus und denken Sie daran, dass nicht akkreditierte Bild- und Tonaufnahmen während des Konzerts aus urheberrechtlichen Gründen untersagt sind. Wir weisen darauf hin, dass wir die Konzerte selbst im Saal fotografisch dokumentieren.

# Ausstrahlungen eines Mythos

„Ueber dieser Fuge, wo der Name B A C H im Contrasubject angebracht worden, ist der Verfaßer gestorben“, notierte Johann Sebastian Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel Bach in die Arbeitspartitur des letzten überlieferten Stücks der *Kunst der Fuge* BWV 1080. Als ein Wunder menschlicher Phantasie und Schöpferkraft wäre dieses Werk auch ohne die Tatsache, dass Bach noch vor seinem Abschluss starb, zu einem Mythos geworden. Aber so stellt es zusammen mit Mozarts Requiem und Bruckners 9. Sinfonie auch noch eins der berühmten Sterbefragmente der Musikgeschichte dar. Dass Bach allerdings quasi auf dem Totenbett noch die letzten Takte des Werks diktiert hätte, ist ebenso falsch wie im Falle Mozarts oder Bruckners.

In der *Kunst der Fuge* unternahm es Bach, die Möglichkeiten der Fugentechnik und des Kontrapunkts, also des Miteinanders selbständiger, gleichwertiger Stimmen, exemplarisch und erschöpfend zu demonstrieren – und zwar an einem einzigen Thema, das die *Kunst der Fuge* zusammenhält. Bach begann die Arbeit an diesem künstlerischen Projekt spätestens im Jahr 1742, also zu einer Zeit, als weder seine schließliche Erblindung noch sein Tod auch nur entfernt absehbar waren. 1749 bereitete er den Druck vor, zu dem es aber erst nach seinem Tod unter Beteiligung seiner Söhne kam. *Die Kunst der Fuge* wurde in Bachs Autograph (siehe Titelseite) in Partitur notiert und ohne konkrete Besetzungsangaben. Nach allgemeiner Ansicht ist sie für die Aufführung mit Tasteneinstrumenten gedacht, öffnet sich aber vielen Möglichkeiten klanglicher Umsetzung vom Kammerorchester bis zum Saxophonquartett und zum modernen Konzertflügel.

Das Stück besteht in der Form, in der es überliefert ist, aus 17 Fugen und 4 zweistimmigen Kanons. Die Anordnung dieser 21 Sätze, die anfangs relativ geradlinig vom Einfachen zum (aberwitzig) Komplizierten fortschreiten, ist strittig; eine definitive Lösung kann es nicht geben. Der Erstdruck schließt mit einem nicht zur Substanz der *Kunst der Fuge* gehörigen Choralsatz, der offenbar auch wegen seines Titels „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ ausgewählt wurde, um das Werk nicht mit dem offenen Ende des Fragments beschließen zu müssen. Als Hommage an diese Lösung wird in diesem Konzert nach der unvollendeten Fuge der tröstliche Choral „Dein Will gescheh, Herr Gott“ aus der Johannes-Passion aufgeführt.

*Die Kunst der Fuge* bietet eine ganz eigene, geradezu hypnotische Hörerfahrung. Durch die ständige Konzentration auf das Thema und seine Bestandteile werden wir umso tiefer in die komplexe Welt des Werks hineingezogen, je länger wir dieser Musik zuhören. Dabei beginnen wir von selbst, den hörenden Fokus auf eine einzige dominierende Stimme zu verlieren und stattdessen dem Verlauf mehrerer individueller Stimmen zu folgen.

Die intermittierend eingewobenen Stücke beziehen sich auf verschiedenartige Weise auf die Musik Bachs. Sie reichen von Bachs großem Vorbild Girolamo Frescobaldi, der ihn direkt beeinflusste, über Musik von Eugène Ysaÿe, einem romantischen Virtuosen im Übergang zur Moderne, der den Beginn von Bachs E-Dur-Partita für Violine solo aufruft, zu Sofia Gubaidulina und Edison Denisov, zwei zentralen sowjetischen Komponisten, die das künstlerische Erbe Dmitri Schostakowitschs antraten. Das Stück des Usbeken Jakhongir Shukur steht in der Tradition der Melodieentwicklung in der asiatischen Musik und bietet einen kontrastierende Perspektive auf fremde, nicht auf der gewohnten Stimmung basierende Tonsysteme.

# Biografien

Der aus Serbien stammende Geiger **NEMANJA BELEJ** studierte in Belgrad bei Maja Jokanovic und ist seit 2020 Vorspieler der 1. Violinen der Dortmunder Philharmoniker.

**VERA PLUM** studierte Violine bei Geoffry Wharton und Susanne Rabenschlag. Sie ist seit 1995 Mitglied der Dortmunder Philharmoniker.

**MINORI TSUCHIYAMA** spielte unter anderem im Stuttgarter Kammerorchester und im SWR Sinfonieorchester, ehe sie 1998 Solo-Fagottistin der Dortmunder Philharmoniker wurde.

Der Spanier **PABLO GONZÁLEZ HERNÁNDEZ** wurde 2022 auf die Position des Solofagott der Dortmunder Philharmoniker berufen. Zuvor war er Akademist bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und studierte an der Hochschule für Musik Detmold, wo er heute einen Lehrauftrag für Fagott innehat.

Die Cembalistin **URSULA HOBGING** erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Musikhochschule Freiburg. Bei den Dortmunder Philharmonikern ist sie eine feste Größe und trat schon mehrmals im Rahmen der Kammerkonzerte auf.

## Vorschau

### 4. Kammerkonzert

# Lieblingsstücke

11. Juni 2026  
19:00 Uhr

*Kokerei Hansa,*  
Salzlager

Beethovens großartiges Septett war lange Zeit das unangefochten populärste Werk des Komponisten. Er zeigt sich hier nicht als der Titan, zu dem er im 19. Jahrhundert stilisiert wurde, sondern nahbar, heiter und von unbändiger Musizierlust erfüllt. Ein Fest ganz anderer Art ist die Bearbeitung von Richard Strauss' *Till Eulenspiegel*: ein spritziges Stück musikalischen Humors.

Eine Kooperation mit der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

Richard STRAUSS /  
Franz HASENÖHRL  
*Till Eulenspiegel*  
*einmal anders*

Ludwig van BEETHOVEN  
Septett op. 20



tdo.li/kamko4  
#tdokamko4

## SPONSORING, FÖRDERUNGEN

DEW21 – Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmunder Volksbank, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW KULTURsekretariat Wuppertal, Sparkasse Dortmund, Theater- und Konzertfreunde Dortmund e. V., Teil des Förderprojektes ACCESS MAKER der Un-Label Performing Arts Company gefördert von der Aktion Mensch, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, dem Kulturstadamt der Stadt Köln und The Power of Arts.

## IMPRESSUM

Theater Dortmund Spielzeit 2025/2026  
Geschäftsführender Direktor:  
Tobias Ehinger  
Generalmusikdirektor: Jordan de Souza  
Texte und Redaktion: Dr. Volker Rülke  
Gestaltung: Mohr Design  
Fotos: Staatsbibliothek Berlin (Titel)  
Druck: druckpartner  
Redaktionsschluss: 16.04.2026

[facebook.com/dortmunderphilharmoniker](https://facebook.com/dortmunderphilharmoniker)  
[instagram.com/dortmunderphilharmoniker](https://instagram.com/dortmunderphilharmoniker)  
[www.threads.net/@theaterdortmund](https://www.threads.net/@theaterdortmund)  
[theaterdortmund.bsky.social](https://theaterdortmund.bsky.social)  
[youtube.com/dortmunderphilharmoniker](https://youtube.com/dortmunderphilharmoniker)

TICKET-HOTLINE 0231/50 27 222

**www.theaterdo.de**